



**Frage 1 : Aussagenkombination.**

Welche der folgenden Aussagen zur Wochenbettpsychose (postpartale Psychose) treffen zu?

- (1) Typische Symptome sind Wahn oder Halluzinationen
- (2) Eine Suizidgefahr besteht nicht
- (3) Bei einem Teil der Patientinnen besteht bei der nächsten Entbindung wieder eine psychische Störung
- (4) Sie tritt frühestens 4 Wochen nach der Entbindung auf
- (5) Bei Hausgeburten sind Wochenbettpsychosen im Vergleich zu Klinikgeburten sehr selten

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

**Frage 2 : Mehrfachauswahl.**

Welche der folgenden Aussagen zur Durchführung von freiheitsentziehenden Maßnahmen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Die öffentlich-rechtliche Unterbringung wird durch Gesetze der einzelnen Bundesländer geregelt
- B Der Heilpraktiker (mit einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkten Erlaubnis) kann bei seinen Patienten freiheitsentziehende Maßnahmen anordnen
- C Im Rahmen des Betreuungsrechts gibt es die Möglichkeit, eine Person unter gewissen Voraussetzungen gegen ihren Willen einzuweisen.
- D Ein psychisch Kranker kann bei deutlicher Verwahrlosung unabhängig, vom freien Willen nach dem Betreuungsrecht eingewiesen werden.
- E Freiheitsentziehende Maßnahmen sind nur bei Fremdgefährdung möglich

**Frage 3 : Aussagenkombination.**

Persönlichkeitsstörungen zeichnen sich durch ein deutliches Abweichen der charakteristischen und dauerhaften inneren Erfahrungs- und Verhaltensmuster aus. Welche der folgenden Aussagen zu dieser Abweichung trifft (treffen) zu

- (1) Die Abweichung beginnt in der Regel in der Kindheit oder Adoleszenz
- (2) Das resultierende Verhalten im sozialen Bereich ist flexibel und zweckmäßig
- (3) Die Abweichung hält typischerweise Monate an
- (4) Die Abweichung äußert sich in mehr als einem der folgenden Bereiche: Kognition, Affektivität, Impulskontrolle und der Handhabung zwischenmenschlicher Beziehungen
- (5) Organische Erkrankungen oder Verletzungen müssen als Ursache für die Abweichung ausgeschlossen werden

- A Nur die Aussage 1 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig



**Frage 4 : Aussagenkombination.**

Welche der folgenden Symptome können am ehesten durch eine Demenz verursacht werden?

- (1) Ichstörungen
- (2) Appetitlosigkeit
- (3) Depressive Stimmung
- (4) Sprachstörung
- (5) Wahnvorstellungen

- A Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

**Frage 5 : Einfachauswahl.**

Ein neuer Patient, der Sie wegen psychischer Probleme aufsucht, berichtet im Rahmen der Anamnese, dass er von seinem Arzt jahrelang Haldol® (Haloperidol) verordnet bekommen habe. Für welche Erkrankung spricht diese Behandlung am ehesten?

- A Alkoholkrankheit
- B Depression
- C Schizophrenie
- D Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- E Angststörung

**Frage 6 : Mehrfachauswahl.**

Welche der folgenden Aussagen zur Therapie der Alkoholkrankheit treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten?

- A Von entscheidender Bedeutung ist die Frühdiagnose
- B Ein wichtiges Prinzip zum Umgang mit Alkoholkranken ist eine verständnisvolle, unterstützende aber konsequente Haltung mit klaren Absprachen
- C Angehörige sollten nicht in die Therapie einbezogen werden
- D Ziel der Behandlung ist meist kontrolliertes Trinken
- E Mit Langzeittherapien erreicht man bei Alkoholabhängigkeit eine dauerhafte Abstinenz in über 90% der Fälle

**Frage 7 : Aussagenkombination.** Welche der folgenden Aussagen zur Therapie von Persönlichkeitsstörungen trifft (treffen) zu?

- (1) Bei Hinweisen auf eine akute Suizidalität sollte diese möglichst nicht thematisiert werden
- (2) Durch Einsatz von Antidepressiva ist bei Persönlichkeitsstörungen meist eine H(3) Bei Persönlichkeitsstörungen sollte zu Beginn mehr stützend und ich-stärkend als aufdeckend gearbeitet werden.
- (4) Es gibt keine erfolgversprechenden Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen

- (5) Oftmals fehlt es an Therapiemotivation
- A Nur die Aussage 3 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig



**Frage 8 : Mehrfachauswahl.**

Wählen Sie zwei Antworten! – Zu den charakteristischen Symptomen bei der Manie zählen:

- A Hypersomnie
- B Perseveration
- C Größenideen
- D Psychomotorische Enthemmung
- E Ambivalenz

**Frage 9 : Aussagenkombination.**

Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?

- 1) Der Suizid zählt in Deutschland zu den zehn häufigsten Todesursachen
- (2) Bei Männern ist die Suizidrate deutlich höher als bei Frauen
- (3) Es ist bekannt, dass viele Betroffene innerhalb des letzten Monats vor dem vollzogenen Suizid einen Therapeuten aufgesucht hatten
- (4) Bei Verdacht auf Suizidalität sollte man nicht nach sozialen Kontakten fragen
- (5) Das präsuizidale Syndrom nach Ringel wird mit folgender Trias beschrieben: Einengung, Suizidfantasien und Aggressionsumkehr

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

**Frage 10 : Mehrfachauswahl.**

Welche der folgenden Aussagen zur sozialen Phobie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Das wesentliche Symptom ist eine allgemeine und anhaltende Angst, die aber nicht auf bestimmte Situationen in der Umgebung beschränkt ist
- B Beschrieben wird damit die Angst, sich auf weiten offenen Flächen zu / bewegen
- C Die soziale Phobie entsteht als Reaktion auf ein belastendes Ereignis
- D Die psychischen, Verhaltens- oder vegetativen Symptome sind primäre Manifestationen der Angst
- E Die Angst muss auf bestimmte soziale Situationen beschränkt sein oder darin überwiegen

**Frage 11 : Mehrfachauswahl.**

Eine sehr schlanke 17-jährige Frau kommt in Begleitung ihrer Mutter in Ihre Praxis. Welche der folgenden anamnestischen Angaben bzw. Befunde sprechen für die Verdachtsdiagnose einer Anorexia nervosa?? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Seit Geburt bestehende Verdauungsstörun
- B Amenorrhö
- C Einnahme von Diuretika
- D Body-Mass-Index (BMI) von 22 kg/m<sup>2</sup>
- E Blutig-schleimige Durchfälle



**Frage 12 : Mehrfachauswahl.**

Welche der folgenden Symptome sind typisch für eine Borderline-Persönlichkeitsstörung?  
Wählen Sie zwei Antworten!

- A Rückzug von affektiven, sozialen und anderen Kontakten, einzelgängerisches Verhalten
- B Häufige, unvorhersehbare Stimmungsschwankungen
- C Mangelnde Entscheidungsfähigkeit und Appellieren die Hilfe anderer
- D Intensive, aber instabile Beziehungen
- E Es besteht eine starke Affektkontrolle

**Frage 13 : Mehrfachauswahl.**

Eine 50-jährige Patientin berichtet Ihnen von ihrer 75-jährigen Mutter, bei der sie eine Alzheimer-Demenz vermutet. Welche der folgenden Angaben sprechen eher für eine depressive Pseudodemenz? – Wählen Sie zwei Antworten!

- A Langsame Verschlechterung der Leistungsfähigkeit
- B Deutliche Merkfähigkeitsstörung
- C Rascher Beginn der Auffälligkeiten nach Tod des Ehepartners
- D Ungestörtes Orientierungsvermögen
- E Überspielen der kognitiven Defizite

**Frage 14 : Einfachauswahl.**

Welche Aussage zum frühkindlichen Autismus (Kanner-Syndrom) trifft zu?

- A Die Sprachentwicklung ist typischerweise ungestört
- B Mädchen sind häufiger betroffen als Jungen
- C Fixierung auf sog. Spezialinteressen kommt bei Patientinnen und Patienten mit frühkindlichem Autismus nur ausnahmsweise vor
- D Das Krankheitsbild ist selten (weniger als 1%)
- E Die Beziehungen zu Gleichaltrigen sind typischerweise ungestört

**Frage 15 : Aussagenkombination.**

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Bei welchen Erkrankungen ist mit einem deutlich erhöhten Suizidrisiko zu rechnen?

- (1) Depressive Störung
- (2) Schizophrene Psychose
- (3) Hypochondrische Störung
- (4) Suchterkrankung
- (5) Fortgeschrittene Demenz

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig



**Frage 16 : Einfachauswahl.**

Ein Symptomenkomplex aus Erregung, Unruhe, Anspannung, Orientierungsstörungen, vegetativer Entgleisung (Zittern, Schweißausbruch) und Halluzinationen deutet am ehesten auf folgende Erkrankung hin??

- A Hebephrene Schizophrenie
- B Entzugssyndrom
- C Manie
- D Agitierte Depression
- E Dyskinesien bei Neuroleptikaeinnahme

**Frage 17 : Einfachauswahl.**

Welcher psychopathologische Begriff steht am ehesten hinter folgender Aussage eines psychotischen Patienten: „Ich habe Gedanken im Kopf, die nicht zu mir gehören, die man mir durch ein dämonisches Spiel in den Kopf hineingearbeitet hat“.

- A Denkhemmung
- B Gedankenlautwerden
- C Gedankeneingebun
- D Wahnwahrnehmung
- E Denkzerfahrenheit

**Frage 18 : Aussagenkombination.**

Welche der folgenden Aussagen zur Therapie von schizophrenen Patienten treffen zu?

- (1) Psychotherapeutische Behandlungsmaßnahmen sind in der Regel erst nach Abklingen der akut psychotischen Symptomatik sinnvoll
- (2) Die EKT (Elektrokrampftherapie) ist ein häufig eingesetztes Verfahren zur Behandlung von Wahn
- (3) Krankheitseinsicht und Behandlungsbereitschaft sind bei der Schizophrenie hoch
- (4) Bei der psychotherapeutischen Behandlung profitieren Patienten am ehesten von einer begleitenden verhaltenstherapeutischen Intervention
- (5) Die häufigsten Ursachen für Rückfälle sind ein abruptes Absetzen der Medikation bzw. eine unregelmäßige Medikamenteneinnahme

- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig



**Frage 19 : Mehrfachauswahl.**

Eine 52-jährige Frau kommt in Ihre Sprechstunde und klagt über Schlafstörungen, die seit 4 Monaten bestünden. Sie wache nachts regelmäßig auf und könne dann nicht mehr einschlafen. Tagsüber sei sie daher sehr müde. Ansonsten sei sie immer gesund gewesen und habe keine weiteren Probleme.

Welche der folgenden Maßnahmen halten Sie beim vorliegenden Kenntnisstand für sinnvoll bzw. empfehlen Sie?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Körperliche Untersuchung zur Abklärung einer eventuell vorliegenden organischen Ursache
- B Verschreibung eines Schlafmittels zur regelmäßigen Einnahme
- C Da die Störung erst seit kurzer Zeit besteht und sich vermutlich von selbst zurückbildet, sind keine weiteren Maßnahmen einzuleiten
- D Verordnung eines stark wirksamen Neuroleptikums
- E Abklärung der Möglichkeit einer depressiven Störung

**Frage 20 : Aussagenkombination.**

Welche der folgenden Aussagen zur klassischen Psychoanalyse nach Freud trifft (treffen) zu?

- (1) Der Therapeut sollte seine Gegenübertragungsgefühle für diagnostische Zwecke nutzbar machen
- (2) Der Therapeut muss im Laufe der Therapie darauf achten, dass der Patient ihm gegenüber keine Übertragung entwickelt
- (3) Die Deutung von Träumen soll in der Therapie einen Zugang zu sonst nicht oder nur schwer erreichbaren Schichten der Psyche ermöglichen
- (4) Der Therapeut versucht von Anfang an durch die Einnahme einer aktiven Rolle den Patienten bei der Aufdeckung verdrängter seelischer Inhalte zu unterstützen
- (5) Bei der freien Assoziation soll sich der Patient mit Äußerungen über den Therapeuten zurückhalten

- A Nur die Aussage 4 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

**Frage 21 : Aussagenkombination.**

Welche der folgenden Aussagen zu dissoziativen Störungen trifft (treffen) zu?

- (1) Eine körperliche Ursache der Beschwerden muss ausgeschlossen werden
- (2) Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen
- (3) Die Betroffenen geben von sich aus ungelöste seelische Konflikte als Ursache der Beschwerden an
- (4) Es wird nach der Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10) zwischen dissoziativer Amnesie, dissoziativer Fugue und dissoziativem Stupor unterschieden
- (5) Mit der alten Krankheitsbezeichnung „Hysterie“ besteht kein Zusammenhang

- A Nur die Aussage 4 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig



**Frage 22 : Einfachauswahl.**

Eine Mutter kommt mit ihrem Kindergartenkind zur Behandlung. Bei dem Kind bestehen nächtliche Episoden äußerster Furcht und Panik mit heftigem Schreien, Bewegungen und starker autonomer Erregung. Zu welcher Diagnose passt diese Beschreibung am besten?

- A Enuresis nocturna
- B Narkolepsie
- C Schlafapnoe
- D Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- E Pavor nocturnus

**Frage 23 : Einfachauswahl.**

Ein Patient ist unfähig, dem ständigen Impuls sich die Kopfhaare auszureißen, zu widerstehen. Dies hat bereits zu sichtbarem Haarverlust geführt. Es handelt sich am ehesten um eine

- A schizoaffektive Störung, die zum Zeitpunkt der Erstdiagnose manisch ausgelenkt ist
- B spezifische Phobie, die eine übermäßige Angst vor einem Haarverlust kennzeichnet
- C Form von bipolarer Störung mit psychotischen Symptomen
- D Störung der Geschlechtsidentität, die bereits im Kindesalter auftritt
- E Trichotillomanie

**Frage 24 : Aussagenkombination.**

Die Erfordernis zur Errichtung einer Betreuung ist aus medizinischer Sicht gegeben, wenn folgende gesundheitliche Einschränkungen vorliegen:

- 1) Der Betroffene überblickt aufgrund einer psychischen Erkrankung — trotz umfassender ärztlicher Aufklärung — nicht die Tragweite des Risikos eines operativen Eingriffs
- (2) Aufgrund körperlicher Behinderung gelingt die Führung eines eigenen , Haushaltes nur mit Hilfe einer Putzfrau
- (3) Es besteht ein Drogenmissbrauch, kompliziert durch Beschaffungskriminalität
- (4) Es besteht aufgrund einer psychischen Erkrankung die Unfähigkeit, die eigenen Angelegenheiten zu besorgen
- (5) Es besteht eine nicht altersentsprechende emotionale Abhängigkeit von Bezugspersonen

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig



**Frage 25 : Aussagenkombination.**

Welche der folgenden Aussagen zu Depressionen im Alter treffen zu?

- (1) Depressionen im Alter sind selten
- (2) Die Differenzierung zwischen depressiver Somatisierung und echter somatischer Krankheit ist im Alter schwierig
- (3) Sie gehen nicht mit einem erhöhten Suizidrisiko einher
- (4) Sie können aufgrund einer hirnganischen Erkrankung entstehen
- (5) Sie führen meist zu einer Demenz

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

**Frage 26 : Aussagenkombination.**

Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu?

- (1) Anlagebedingte Faktoren sind eine Teilursache der Erkrankung
- (2) Schizophrene Patienten haben ein hohes Suizidrisiko (Suizidrate ca. 10%)
- (3) Wahnvorstellungen sind für die Diagnose einer Schizophrenie eine notwendige Voraussetzung
- (4) Bei einer akut aufgetretenen paranoid-halluzinatorischen Symptomatik ist die Soziotherapie die wichtigste Sofortmaßnahme
- (5) Leitsymptom für eine schizophrene Erkrankung ist die Antriebssteigerung

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

**Frage 27 : Einfachauswahl.**

Während einer Psychotherapie übt eine Patientin mit Bulimie alternative Strategien, die sie zur Impulskontrolle und Unterdrückung eines Essanfalls einsetzen kann. Welcher psychotherapeutischen Richtung ist diese Vorgehensweise am ehesten zuzuordnen

- A Gesprächspsychotherapie
- B Psychoanalyse
- C Systemische Therapie
- D Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- E Verhaltenstherapie



**Frage 28 : Mehrfachauswahl.**

Die Polizei wird zum wiederholten Male zu einer belebten Straße gerufen, weil ein junger Mann — trotz Vorhandensein einer Verkehrsinsel — auf eigenartige Weise schräg die Straße überquert, dadurch sich gefährdet und auch den Straßenverkehr behindert. Der Betroffene äußert bei der Vernehmung, er müsse immer der Verkehrsinsel ausweichen, da diese grundsätzlich von Lastwagen überfahren werde, wenn er sich darauf befinde. Außerdem überquere er Straßen grundsätzlich schräg, das müsse er einfach so machen. Welche der folgenden Symptome können vorliegen? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Wahn
- B Größenideen
- C Illusionäre Verknennung
- D Ideenflucht
- E Zwang



## HP-Prüfung Oktober 2011(Gruppe A): Lösungen

- Frage 1 (Wochenbettpsychose): A Nur 1 und 3 sind richtig  
Frage 2 (Unterbringung): A und C sind richtig.  
Frage 3 (Persönlichkeitsstörungen): D Nur 1, 4 und 5 sind richtig.  
Frage 5 (Haldol): .): C: ist richtig.  
Frage 7 (Therapie von Persönlichkeitsstörungen): C Nur 3 + 5 sind richtig.  
Frage 8 (Manie): C und D sind richtig  
Frage 9 (Suizid): C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.  
Frage 10 (Soziale Phobie): D und E sind richtig  
Frage 11 (Anorexie): B und C sind richtig.  
Frage 12 (Borderline): B und D sind richtig.  
Frage 13 (Pseudodemenz = Altersdepression): C und D sind richtig.  
Frage 14 (Kanner-Syndrom): D ist richtig.  
Frage 15 (Suizidrisiko):  B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.  
Frage 16 (Entzugssyndrom): B ist richtig.  
Frage 17 (Gedankeneingebung):  C ist richtig.  
Frage 18 (Behandlung von Schizophrenie): C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.  
Frage 19 (Schlafstörungen): A + E sind richtig.  
Frage 20 (Psychoanalyse):  B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig..  
Frage 21 (Dissoziative Störungen): B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig  
Frage 22 (nächtliche Panik bei kleinem Kind): E ist richtig  
Frage 23 (Ausreißen von Kopfhaaren): E ist richtig  
Frage 24 (Betreuung): B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.  
Frage 25 (Depressionen im Alter): B Nur 2 und 4 sind richtig.  
Frage 26 (Schizophrenie) A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.  
Frage 27 (Stimuluskontrolle): E ist richtig (= Verhaltenstherapie)  
Frage 28 (Fallgeschichte): A und E sind richtig (Wahn + Zwang)